

News letter

04
25



Lebens
mittel
sichern



compassion.de
/lebensmittel

James & Saruni
Kenia

Liebe Freunde von Compassion,

haben Sie schon alle Weihnachtsgeschenke zusammen? Manche von uns brauchen ja den Stress, um sich kurz vor Toreschluss noch auf die Suche nach dem passenden Geschenk zu begeben. Ich kenne Menschen, die im ganzen Jahr kaum Geschenke machen, aber zu Weihnachten ist es dann etwas „richtig Großes“.

Egal wie, wenn der Weihnachtstrubel ausbricht, wird schon mal leicht etwas vergessen:

- dass es uns in Deutschland sehr gut geht, zum Beispiel. Oder
- dass wir in warmen Wohnungen sitzen können. Oder
- dass wir wählen können, was es an den Feiertagen bei uns zu essen gibt.

In der Welt bei den Menschen, für die wir Verantwortung tragen, sieht die Situation oft ganz anders aus. Sie bekommen selten Geschenke. Manche von ihnen können froh sein, wenn sie die Feiertage überleben. Es braucht Menschen wie Sie und mich, um ihnen zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind.

In diesem Winter möchten wir den Fokus auf Menschen richten, die Hunger leiden. Fast 700 Millionen Menschen haben derzeit weltweit nicht genug zu essen. Wir wollen und können ihnen helfen. Sie können sich daran beteiligen und damit eine wesentliche Botschaft vermitteln: In einer immer verrückter werdenden Welt seid ihr nicht allein! Danke im Voraus, wenn Sie großzügig spenden, um Hunger zu lindern. (compassion.de/lebensmittel)

Eine andere Sache liegt mir auch auf dem Herzen: Manchmal kosten Geschenke nichts, außer ein wenig Zeit. Und die haben wir immer dann, wenn wir sie uns nehmen – und nicht von anderen belegen lassen.

Vielleicht geht es Ihnen – wenn Sie Patin oder Pate sind – so wie es mir oft geht: Mir fällt nichts ein, was ich meinen Patenkindern in einer für mich fremden Welt schreiben kann. Dabei weiß ich von vielen Besuchen in Projektländern, wie wichtig die Briefe sind. Deshalb war ich sehr geschockt, als mein Team mir eine erschreckende Zahl mitteilte: Über 14.000 Kinder und Jugendliche haben in den letzten 365 Tagen keinen einzigen Brief von ihren Paten aus Deutschland erhalten. Ich denke, das sollten wir ändern, denn es kostet nicht viel Zeit. Wir haben im Patenportal Briefvorlagen und möchten es Ihnen so leicht wie möglich machen. In MeinCompassion finden Sie alles, was Sie brauchen, um schnell ein paar Zeilen zu verfassen. Daher meine zweite Bitte: Schreiben Sie einen Weihnachtsbrief. Ihr Patenkind hat den nächsten Brief verdient.

Danke, dass Sie mit uns gemeinsam auf dem Weg sind, Kinder (und ihre Familien) im Namen Jesu aus der Armut zu begleiten.



Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Vorweihnachts- und Adventszeit,

Steve Volke

Stephan (Steve) Volke
Direktor Compassion Deutschland

Wenn der Garten blüht

JEHOJAKIM SANGARÉ | COMPASSION BURKINA FASO

Im westafrikanischen Burkina Faso schult Compassion Kleinbauern. Damit sie trotz Dürren und Missernten für ihre Familien sorgen können.

Vier Monate, in denen Regen fällt. In dieser Zeit müssen die Bauern ihre Saat ausbringen, um Augenbohnen, Mais und Zwiebeln ernten zu können. So tat es auch immer die Familie des sechzehnjährigen Joel in ihrem kleinen, staubigen Dorf. Dabei werden die Äcker und Gärten mit traditionellen Methoden und Hacken bearbeitet, was mühsam ist und nur geringe Erträge bringt. Kommt der Regen spät oder schwach, droht die Ernte zugrunde zu gehen. Und mit ihr ein Stück Hoffnung.

Joel ist ein Patenkind. Er spielt gern Fußball mit seinen Freunden und Schlagzeug im Gottesdienst. In der Schule mag er Geschichte und Geografie. Seine Eltern Jacques und Martine arbeiteten unermüdlich in ihrem ein Hektar großen Garten, damit Joel und seine drei Brüder essen und zur Schule gehen konnten – mit mäßigem Erfolg. „Ich erntete so wenig, dass es nicht den jährlichen Bedarf meiner Familie deckte“, erzählt Jacques. „Es war entmutigend.“ 85 Prozent der Menschen in Burkina Faso leben von der Landwirtschaft. Doch die Dürren in dem trockenen Land im Sahel nehmen zu. Millionen haben zu wenig zu essen.

Während eine magere Jahreszeit auf die andere folgte, zogen viele Bauern in die Städte oder Nachbarländer, um besser bezahlte Arbeit zu suchen. Ihre Familien mussten sie zurücklassen. Vor vier Jahren tat Jacques in seiner Verzweiflung dasselbe: Er verabschiedete sich von Martine und den Kindern und ging ins Ausland.

In dieser Zeit überlegten Compassion Burkina und die Partnerkirchen, wie man den Familien der Patenkinder dauerhaft helfen konnte – über die bloße Nothilfe hinaus, die sie leisteten. Die Antwort lag klar auf der Hand: Man musste den Bauern helfen, ihre Ernten zu steigern.

Jacques' Hoffnung blieb unerfüllt – er kehrte nach Hause zurück. Gerade rechtzeitig, um zu einer Schulung über moderne Anbautechniken eingeladen zu werden. Sie wurde von Compassion und der Partnerkirche organisiert. Jacques lernte neue Methoden zum Pflanzen, Bewässern und Schützen von Nutzpflanzen, sogar während der Trockenzeit. Er und die anderen Bauern erhielten hochwertiges Saatgut und Dünger. Jacques pflanzte Auberginen, Zwiebeln, Kohl und Paprika. Zum ersten Mal gedieh sein Garten: es war genug, um die Familie zu ernähren und den Überschuss auf dem Markt zu verkaufen.


Seit 2022 hat Compassion Burkina Faso über 4.000 Bauern geschult, um die Nahrungsmittelkrise im Land zu bekämpfen. Initiativen wie dieser kommen die Spenden aus der Lebensmittelhilfe von Compassion zugute, um die Folgen von Dürren, Missernten und Preissteigerungen zu lindern – und Familien neu zu befähigen, für sich selbst zu sorgen.

„Vor der Schulung dachte ich, es gäbe nur eine Art der Landwirtschaft. Aber jetzt habe ich gelernt, organischen Dünger und Pestizide herzustellen, um gesundes Gemüse anzubauen“, erzählt Jacques. „Früher habe ich drei Säcke Zwiebeln geerntet, dieses Jahr waren es fünf.“



Joel und sein Vater Jacques





THAILAND

Ein Fest für alle Völker

Mana (rechts) und ihre Freundinnen

PIYAMARY SHINODA | COMPASSION THAILAND

Weihnachten in einer fremden Welt: Kanlaya, Jator und Mana erzählen, warum sie das Fest mögen.

Ganz im Norden von Thailand, in den grünen Hügeln nahe der Grenze zu Myanmar, liegt das Dorf Payaprai. Die Menschen im Dorf kommen aus kleineren Völkern, wie den Lahu, Akha und Shan, jedes mit seiner eigenen Sprache. Eine lokale Partnerkirche von Compassion kümmert sich hier um mehr als 500 Mädchen und Jungen.

Trotz unterschiedlicher Kulturen und Sprachen verbindet die Kirche die Menschen im Dorf. Wenn Weihnachten gefeiert wird, feiern alle Bewohner mit. Der Höhepunkt für die Patenkinder: wenn sie im Kinderzentrum miteinander feiern und spielen. Und natürlich: wenn sie ihr Weihnachtsgeschenk erhalten.

„Ich glaube, an Weihnachten geht es um den Tag, an dem Jesus geboren wurde“, erzählt die neunjährige Kanlaya. Ihre Familie gehört dem Volk der Akha an. Vor Kurzem erst haben sich ihre Eltern für den christlichen Glauben geöffnet. Weil es sie überzeugt hat, wie die Kirche ihren Kin-

dern und anderen Familien hilft. „Ich freue mich immer auf das, was an der Weihnachtsfeier stattfindet“, sagt Kanlaya mit leuchtenden Augen. „Ich sehe die Tänze gern und mag die Spiele.“ Als Weihnachtsgeschenk hat sie bereits eine braune Decke erhalten. „Ich mag sie, weil sie mich nachts warm hält.“

Besonders begeistert die Kinder das Singen der Weihnachtslieder. In der Kirche lernen sie, dass Weihnachten ein Geschenk ist, das man teilen soll: indem man andere mit Liedern über Jesus erfreut und Gebete spricht. In jedem Haus, das sie besuchen, um dort zu singen, gibt es für sie kleine Leckereien.

Jator (12), seine Eltern und Geschwister gehören den Lahu an. Weil die Eltern aus dem Nachbarland Myanmar hierherkamen, haben sie keine Staatsbürgerschaft. Sie dürfen nur im Dorf nach Arbeit suchen. Jator kam mit sechs ins Compassion-Programm. Der schüchterne, freundliche Junge hofft, dass Bildung

ihm in der Zukunft Türen öffnen wird. Er möchte sich deshalb in die Chinesisch-Kurse der Partnerkirche einschreiben, wenn er 13 ist.

„Ich freue mich sehr auf Weihnachten“, sagt er aufgeregt, „besonders auf das Anspiel über Jesus und die vielen Spiele, bei denen man Preise gewinnen kann.“ Die Familien der Kinder sind bei den fröhlichen, bunten Weihnachtsfeiern im Kinderzentrum mit dabei. Alle tragen die traditionellen Kleider ihrer Volksgruppe. Die Weihnachtsgeschenke für die Kinder werden möglich durch die Spenden an den Compassion-Weihnachtsfonds.

Mana (7) lebt mit ihrem Vater und Bruder zwei Minuten von der Kirche entfernt. Vor hundert Jahren kamen ihre Vorfahren aus der Provinz Yunnan im Süden Chinas hierher. Manas Mutter starb unerwartet vor einem Jahr, sie vermisst sie sehr. „Meine Mutter ist im Himmel mit Jesus, und ich glaube, es geht ihr jetzt gut.“ Wenn ihr Vater außerhalb des Dorfs als Tagelöhner arbeitet, besuchen die Mitarbeiter des Kinderzentrums das Mädchen. Sie wollen sicherstellen, dass sie nicht allein ist und sich geliebt fühlt. „In diesem Jahr bekam ich eine blaue Decke mit einem Wal darauf“, erzählt Mana. „Es ist mein Lieblingsstück, denn ich habe mal einen Wal in einem Zeichentrickfilm gesehen.“

COMPASSION SUNDAY

Ein Gottesdienst mit Weltblick. Starke Impulse, bewegende Geschichten, ein Blick über den Tellerrand – erlebe, wie sich Hoffnung ausbreitet.

Unsere Referenten kommen kostenfrei – mit Herz, Bibel und Leidenschaft für Kinder in Armut. **Mach deine Gemeinde zu einem Ort der Hoffnung!**



Lade uns kostenfrei
für 2026 ein!

compassion.de/compassion-sunday



Patenschaft

Wir hören zurzeit von Paten, dass sie **Fehlermeldungen bei Onlinespenden** an Compassion erhalten – trotz korrekter Compassion-IBAN. Dies ist der Grund: Seit dem 9. Oktober 2025 ist bei SEPA-Überweisungen die **genaue Firmierung** (der exakte Name des Kontoinhabers bzw. Empfängers) notwendig, da eine neue EU-Verordnung das Abgleichen von Namen und IBAN zur Pflicht macht. Bitte geben Sie daher bei Überweisungen **„Compassion Stiftung“** an (nicht „Compassion Deutschland“ oder „Compassion“).

Der **Weihnachtsbrief ans Patenkind** steht weiter für alle Paten in *MeinCompassion* bereit, Paten ohne Zugang haben ihn per Post erhalten. Da in den Compassion-Landesbüros Ihrer Patenkinder in diesen Wochen viele Tausend Weihnachtsgrüße übersetzt werden müssen, bitten wir Sie, Ihren Weihnachtsbrief **bald zu schreiben** – sodass er noch an Weihnachten an Ihr Patenkind übergeben werden kann und Freude bereitet. Danke schon heute dafür!



Unser Gebets-Telegramm

Wir laden Sie ein, für die folgenden Anliegen aus der Welt der Kinder mitzubeten:

- Das **tägliche Brot** – für arme Familien ist es immer weniger selbstverständlich: Klimawandel und Missernten, Preissteigerungen und Inflation machen **Lebensmittel** rar oder unerschwinglich. Compassion schult bäuerliche Familien in nachhaltigen Anbaumethoden, dem Anlegen von Permagärten, gibt ihnen robustes Saatgut und Kleinkredite. Beten wir für diese Initiativen.
- Mögen die **Weihnachtsfeiern** in den 9.000 Compassion-Partnerkirchen und Kinderzentren eine Zeit der Freude und des Segens werden – für die Patenkinder, Eltern und Geschwister. Beten wir, dass Mitarbeiter und Pastoren gute Worte und Wege finden, um auf Gottes großes Geschenk hinzuweisen: Jesus, der für alle Menschen und Völker gekommen ist.

Gebetsanliegen von Compassion gibt's jeden Freitag direkt aufs Smartphone – per Messengerdienste Telegram oder WhatsApp. Einfach den QR-Code scannen oder die App kostenlos aus Ihrem App-Store herunterladen.

Gern schicken wir Ihnen die Anliegen auch per E-Mail. Schreiben Sie an **gebet@compassion.de**.



Neues

Willow Creek & Compassion

Vom 12.–14. Februar '26 findet der Willow Creek Leitungskongress 2026 in Dortmund statt. Als Sprecher mit dabei: Jonathan Almonte aus der Dominikanischen Republik. Nähere Informationen und Last-Minute-Anmeldungen unter: leitungskongress.de



Compassion-Freundesabend

Ein Abend mit Compassion, der sich sehr gut eignet, auch Freunde und Bekannte mit dem Anliegen vertraut zu machen, ist der Compassion-Freundesabend. Am Samstag, 14. Februar, um 19.30 Uhr laden wir in die Halle 08 der Freien Christlichen Gemeinde Kraichgau-Stromberg nahe Karlsruhe ein.

Mit dabei: Jonathan Almonte, der als Kind das Patenschaftsprogramm in der Dominikanischen Republik durchlaufen hat. Außerdem Albert Frey und Florian Sitzmann für den musikalischen Rahmen. Jetzt schon vormerken, nähere Informationen folgen.

Das exquisite Angebot: Der Compassion-Wein

Das hat uns selbst überrascht. Der Compassion-Wein war nach vier Tagen ausverkauft. Die gute Nachricht: Er ist ab sofort wieder lieferbar! Mit dem Compassion-Wein unterstützt das Weingut Sander aus Dexheim die Arbeit von Compassion. Die Weinbauern sind schon seit vielen Jahren Paten bei Compassion und wir sind dankbar, dass neben den Musikern und Rednern auch das gute, alte Handwerk sich für Menschen in extremer Armut engagiert. Nähere Infos: compassion.de/guterwein



Worship Symphony-Konzerte mit Mehrwert

Klassik, Gospel, Pop – es ist eine besondere Mischung, die die Worship Symphony zu einem besonderen Ereignis vor Weihnachten macht. Unter der künstlerischen Leitung von Friedemann Meussling bringen über 60 Musikerinnen und Musiker einen Mix aus verschiedenen Stilen in Verbindung mit einem Symphonieorchester, einer Liveband und einem Massenchor auf die Bühne.

Für die Veranstaltungen in Wetzlar (13.12.2025), Ludwigsburg (20.12.) erhalten Compassion-Paten und -Spender einen Sonderabbatt auf die Tickets in Höhe von 12 Prozent. Geben Sie im Ticketshop im Feld Promotioncode einfach „WS-CP12“ ein. Tickets unter: worship-symphony.com



Ein Platz fürs Leben

Es braucht ein starkes Team, um der Not von Müttern und Babys in extremer Armut zu begegnen. Für Äthiopien, Sri Lanka und Burkina Faso haben wir eine neue Form der Unterstützung des Mutter-Kind-Programms gefunden. Überschaubar – verbindlich – konkret – nachhaltig. Wenn Sie einen Platz für eine Mutter und ihr Baby für 18 Monate sichern möchten, finden Sie hier Informationen dazu: compassion.de/mutter-kind-programm